

Gottesdienst zum Mitnehmen

Am 4. Advent – 20. Dezember 2020



Foto: Janaya Dasiuk auf unsplash.com

1. Mose 18, 1-2.9-15: Und der HERR erschien ihm [Abraham] im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltens saß, als der Tag am heißesten war. 2 Und als er seine Augen aufhob und sah, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Und als er sie sah, lief er ihnen entgegen von der Tür seines Zeltens und neigte sich zur Erde. 9 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist Sara, deine Frau? Er antwortete: Drinnen im Zelt. 10 Da sprach er: Ich will wieder zu dir kommen übers Jahr; siehe, dann soll Sara, deine Frau, einen Sohn haben. Das hörte Sara hinter ihm, hinter der Tür des Zeltens. 11 Und sie waren beide, Abraham und Sara, alt und hochbetagt, sodass es Sara nicht mehr ging nach der Frauen Weise. 12 Darum lachte sie bei sich selbst

und sprach: Nun ich alt bin, soll ich noch der Liebe pflegen, und mein Herr ist auch alt! 13 Da sprach der HERR zu Abraham: Warum lacht Sara und spricht: Meinst du, dass es wahr sei, dass ich noch gebären werde, die ich doch alt bin? 14 Sollte dem HERRN etwas unmöglich sein? Um diese Zeit will ich wieder zu dir kommen übers Jahr; dann soll Sara einen Sohn haben. 15 Da leugnete Sara und sprach: Ich habe nicht gelacht –, denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: Es ist nicht so, du hast gelacht.

Gedanken zum Bibeltext

Wem ist zum Lachen zumute in diesen Tagen? An so vielen Stellen herrschen doch eher Ratlosigkeit und Unsicherheit. Der eine ärgert sich darüber, dass jetzt wieder viel weniger möglich ist, wir uns wieder einschränken müssen. Die andere ärgert sich darüber, wenn sich einer nicht an die Regeln hält. Manche sind wütend, andere nur enttäuscht, viele traurig, einzelne vielleicht sogar verzweifelt: Wird es denn gar nicht mehr besser? Wo soll das noch hinführen?

Ja, wem ist zum Lachen zumute in diesen Tagen? Sara lacht. Sie lacht über das, was sie da hört: Schwanger soll sie werden und in Jahresfrist ein Kind bekommen. Sie, die sie alt und hochbetagt ist. Mit ihrem Lachen kommt sie in der Geschichte etwas überheblich rüber – es ist ein Lachen aus der Perspektive derjenigen, die es glaubt besser zu wissen. Ein sarkastisches Lachen. Solch ein Lachen, ja, das stiege auch uns hoch in die Kehle, wenn jetzt zum Beispiel einer sagte: Morgen ist alles wieder normal. Ha, ha – wer's glaubt! Saras Lachen, es sagt: So ein Unsinn!

Aber wie war das in der Geschichte? Abraham sitzt im Eingang seines Zeltes. Und da erscheint ihm der HERR, so steht da. Im nächsten Satz ist da die Rede von drei Männern. Und die machen anscheinend solchen Eindruck auf Abraham, dass er sich vor ihnen verneigen muss. Er neigt sich zur Erde Aber als dann die Prophezeiung kommt: in einem Jahr soll Sara einen Sohn haben, da ist wieder nur die Rede von EINEM, der das sagt. Es ist mysteriös, rätselhaft: Gott erscheint, aber es sind drei Männer, und dann wieder einer. Abraham ist ergriffen von diesem Geschehen, er kann sich nur neigen und sagen: Drinnen im Zelt. Da ist seine Frau Sara. Sie hat die Männer – oder den einen – nicht gesehen Sie hat nur gehört, was gesagt wurde. Hat sie vielleicht deshalb nicht erkannt, was für ein Besuch das ist? Und so kommt es, dass sie über eine Verheißung Gottes lacht – weil sie denkt, es sei nur Gerede von Männern?

Als sie dann darauf angesprochen wird, geht es ihr wie einem Kind. Peinlich berührt ist sie und sagt: Ich hab nicht gelacht! Und Gott, wie ein tadelndes Elternteil: Doch, du hast gelacht! Es erinnert mich an manche Tischszene, wenn die Kinder im Quatschmachen über die Stränge schlagen – und es selbst, als Vater oder Mutter wirklich sauer werden und schimpfen, nicht hinbekommen, ganz ernst zu bleiben, als sich ihre Blicke wieder begegnen. Und wie wir Erwachsenen so sind, das steigert unseren Ärger: Du lachst auch noch! – Nein, ich hab nicht gelacht!

Wem ist zum Lachen zumute in diesen Tagen? Zum Beispiel, hoffentlich doch, immer noch, allen, die ein Kind erwarten. Neues Leben.

Wem ist zum Lachen zumute in diesen Tagen? Dem göttlichen Kind, dem neugeborenen, und Gott in diesem Kind, der so seine Liebe und seinen Frieden in die Welt bringt, alle Jahre wieder. Wie heißt es in dem beliebtesten Weihnachtslied? Stille Nacht, heilige Nacht / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen Mund / Da uns schlägt die rettende Stund / Christ, in deiner Geburt!

Gottes Sohn fragt niemand: Warum lachst du? Und wir lächeln, lachen, wenn wir ein neugeborenes Kind sehen; wenn wir ihn sehen. Denn darin liegen Zukunft und Hoffnung und Freude. Lachen eben.

Ich habe viel Verständnis für Sara, und warum sie lacht, und fühle mit ihr, wenn sie glaubt, sich so schwach verteidigen zu müssen: Ich hab' nicht gelacht.

Aber aus dem göttlichen Kind lacht uns Gottes Liebe entgegen. Und deshalb lachen wir nicht über die Verheißung, wir lachen aufgrund der Verheißung! Sie macht uns lachen – gegen alle Widerstände! Sollte Gott etwas unmöglich sein?

Wem ist zum Lachen zumute? – Schau auf das Kind! – Ich hoffe, uns allen. Amen.

Pfarrer Alexander Ebel

Heiligabend in Altrip

13.30-15.30 Uhr, Gelände der Prot. Kindertagesstätte (Ludwigsplatz 4): Stationen-

Erlebniss Gottesdienst für Kinder mit ihren nächsten Familienangehörigen. Der Beginn ist zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb des angegebenen Zeitrahmens möglich. Gegebenenfalls müssen Sie mit einer Wartezeit rechnen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, aber bringen Sie bitte einen vorbereiteten Zettel mit Ihren Namen und Kontaktdaten mit, um dem Kindergottesdienst-Team die Erstellung der Anwesenheitsliste laut Corona-Verordnung zu erleichtern. Wenn Sie sich dennoch vorab online anmelden, erlaubt uns das, die zu erwartende Gästezahl schon abzuschätzen:



bit.ly/Heiligabend-Altrip-Kigo

15.30 Uhr Ökum. Gottesdienst an der Maxschule (Pfarrer Alexander Ebel / Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper)

Einlass nur mit Reservierung. 100 Tickets verfügbar.

Ticketbuchung online vom 14.-21.12. unter

<http://bit.ly/Heiligabend-Altrip-1530>

17.00 Uhr Ökum. Gottesdienst an der Maxschule (Pfarrer Alexander Ebel / Pastoralreferentin Barbara Jung-Kasper)

Einlass nur mit Reservierung. 100 Tickets verfügbar.

Ticketbuchung online vom 14.-21.12. unter

<http://bit.ly/Heiligabend-Altrip-1700>

AUSGEBUCHT!

22.00 Uhr Christnacht in der Prot. Kirche (Vikar Tobias Laun)

Einlass nur mit Reservierung. 50 Plätze verfügbar.

Ticketbuchung online vom 14.-21.12. unter

<http://bit.ly/Christnacht-Altrip-2200>.

Alternativ melden Sie Ihre Ticketreservierungen per E-Mail an pfarramt.altrip@evkirchepfalz.de oder telefonisch unter 2655 an.

*Bitte informieren Sie sich kurz vor Beginn der Gottesdienste auch noch einmal über unsere Homepage www.ev-kirche-altrip.de.
Absagen sind auch kurzfristig möglich!*